

Impuls 198:
30./31.12.2023
von Beatrix Ahr

Kann ich zuversichtlich das vergangene Jahr beschließen und ins Neue gehen? Ich weiß nicht...

So ohnmächtig und voll Zukunftssorgen habe ich mich kaum je gefühlt. Meine Generation und ich - wir hinterlassen die Welt unseren Kindern nicht als besseren Ort, als wir sie vorgefunden haben. Die Zerstörung der Umwelt ist unumkehrbar. Weltweit unkontrollierbare Dürren, Wetterextreme, Stürme, Starkregen, Überflutungen. Jeder 10. Mensch weltweit hungert, jeder 4. Menschen hat keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser, die Armut wächst. Weltweiter Frieden scheint unmöglich. Kriege in Europa, Nahost, Afrika. Täglich tausende Tote. 238.000 Kriegstote waren es 2022 – fast doppelt so viele wie im Jahr zuvor. Die Konflikte werden länger und blutiger und sind immer schwieriger beizulegen.

Wie kann ich bei dieser Anzahl ineinandergreifender globaler Krisen zuversichtlich das alte Jahr beschließen und ins neue gehen?

Mir fallen die ökumenischen Jahreslosungen¹ ein. Zunächst die von 2023: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (Gen 16,13). Mich tröstet dies, wenn ich ans zurückliegende Jahr denke: Gott hat jeden einzelnen, ein-maligen, selbst den von der Welt übersehenen Menschen gesehen: den ohne Nahrung, ohne Wasser, die inmitten von Gewalt und Krieg! Jedem einzelnen Menschen gibt Gott An-Sehen!

Und: Gott hält eine andere Welt für möglich – bei Gott haben Gerechtigkeit, Frieden und Miteinander das letzte Wort. Bis dahin gilt: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1 Kor 16,14)

Das ist die Jahreslosung 2024. Trotz und in aller Sorge gilt es, ins Handeln zu kommen. Es ist nicht so, dass wir nichts tun und ausrichten könnten. Wenn wir das, was wir tun, in Liebe tun, ist es mehr als ein erster Schritt.

Die Liebe hat die Kraft, die Welt zu verändern. Mit Ihnen und mir. 2024.

¹ Ausgewählt von der „Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen“, kurz ÖAB. Siehe auch: [Jahreslosung | Alles rund um die Jahreslosung](#)